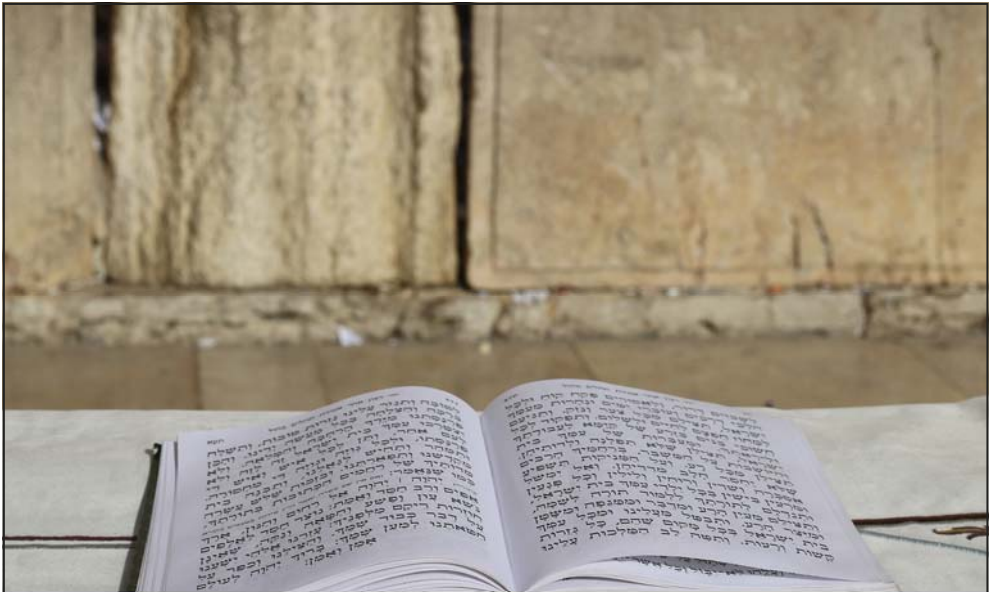




Gemeindebrief

Nr. 19 - Juni / Juli 2017



**Man muss Gott mehr gehorchen als
den Menschen.**

Apostelgeschichte 5,29

Monatsspruch Juni

Liebe Geschwister,

Eines Morgens, ich sitze gerade am Tisch, vor mir steht die gefüllte Tasse Kaffee und verbreitet einen wunderbar belebenden Duft. Ich schlage die Zeitung auf und am besten auch gleich wieder zu.



Die vielen Meldungen von Kriegen und Krisenherden in der Welt, von Flüchtlingstrecken machen mir große Sorgen. Immer mehr höre ich auch davon, dass Flüchtlinge abgeschoben werden. Manche gehen auch zurück, weil sie Geld dafür erhalten.

Das Leid in der Welt nimmt zu. In vielen Gesprächen darüber ist mir ein Satz hängen geblieben. Da sagte mir einer: Ist dir denn auch schon einmal aufgefallen, dass unsere Zeit völlig gottlos geworden ist?

Die Suche nach Gott, so scheint mir, ist für viele nicht mehr lebenswichtig. Im Gespräch mit unserem Shadi, den wir als syrischen Flüchtling in unsere Familie aufgenommen haben, kam die große Verwunderung zum Ausdruck, dass es hier im Land so viele Menschen gibt, die nicht an Gott glauben. Und er fragte uns: Woran glauben dann die Menschen?

Das ist eine sehr interessante Frage. Wem schenken wir unser Vertrauen, woran glauben wir?

Das Osterfest liegt noch nicht lange zurück, doch die Freude, dass Jesus, unser

Herr, auferstanden ist, weicht der alltäglichen Geschäftigkeit.

Ein Blick in unsere Versammlungen zeigt, dass auch hier die Anzahl der Predigtbesucher kleiner wird. Da scheinen andere Dinge in den Vordergrund zu treten.

Sicher machen wir uns große Sorgen um die Lage in der Welt. Aber wie können wir damit umgehen, wenn wir den Halt in unserem Leben aufgeben?

Die Apostel damals sind für die Verkündigung von Jesu Auferstehung ins Gefängnis geworfen worden. Als sie vom Hohen Rat verhört und darauf angesprochen wurden, dass es ihnen verboten war, öffentlich von Gott zu predigen, antworteten sie mit eben diesem Satz: **Man muss Gott mehr gehorchen, als den Menschen.**

Viele Menschen danach standen mutig für die Verbreitung des Wortes Gottes ein: Jan Hus, Martin Luther, Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King - um nur einige zu nennen.

Papst Franziskus sagte vor einigen Jahren: Wenn ein Mensch Jesus Christus kennt und an ihn glaubt, erfährt er seine Gegenwart im Leben und die Kraft der Auferstehung. Er kommt nicht umhin, diese Erfahrung mitzuteilen.

Das ist es also, wenn wir auf Gottes Wort hören, ihm gehorchen, dann haben wir den Auftrag es den anderen Menschen weiterzusagen.

Also, aufstehen vom Tisch, Gottes Wort lesen und den anderen diese Frohe Botschaft erzählen. ▲

Gabriele von Dressler



Unsere Zukunft

Kinder sind unruhig, störend, sitzen nicht still, reden zu laut, rennen durch die Kirche...

Das sind verbreitete Meinungen, die auch gelebt werden. Nämlich z.B. im Fernbleiben vom Gottesdienst „KircheMitKindern“ oder vom Kinderfest, das ja eins der Chorfeste unserer Kirche ist und die Integrität der Kinder in der Gemeinde betont.

Wenn jeder überlegt, was ihn im Glaubensleben geprägt hat, dann sind das oft die Kindheitserinnerungen, bekannte Lieder und Gebete, Feste der Gemeinde, Ostern und Advent mit den vertrauten Menschen und den liturgischen Abäufen, gemeinsame Ausflüge, Märchen, die von Eltern für Kinder gespielt wurden, ältere Gemeindeglieder, die mit Gesang und Instrumenten zu Hause besucht wurden, Liedverse und Psalmen, die man

im Konfiunterricht mühsam auswendig lernen sollte und die heute oft hilfreich und erbauend sind.

All das hat uns Gemeinde lieb gemacht, hat uns ein wohliges Gefühl der Dazugehörigkeit und des Vertrauens gegeben. Deshalb haben wir uns bewusst in späteren Jahren für die Mitgliedschaft in der Gemeinde entschieden.

Wollen wir diese Erlebnisse unseren Kindern nicht auch lieb und wert machen? Dann braucht es die Frage nicht mehr, wo denn unsere Jugend sei.





Schw. Westphal mit den Kinderstundenkindern beim Sommerfest 2016

Es geht nicht nur um Angebote, sondern um gemeinsames, gestaltetes Leben, den Glauben erlebbar zu machen, Vorbild zu sein, Orientierung zu geben. Damit unsere Kinder später dabei bleiben.

Schw. Helga Westphal empfängt jede Woche liebevoll größere und kleine Kinder in den Kinderstunden und lässt sich auf deren Bedürfnisse und Sorgen des Lebens mit Zuhören, mit Gebet, mit Liedern und Gottes Wort und mit Freiräumen ein.

Sie erzählte im Jahresbericht 2016 Folgendes:

Beim Ablauf der Kinderstunden gab es auch im vergangenen Jahr keine Veränderungen. Das Erzählen und Nachspielen von biblischen Geschichten gehörte wieder genauso dazu, wie gemeinsames Singen, Spielen und Basteln.

In den kurzen Andachten hörten die Kinder von Gottes großer Liebe zu uns Menschen, von Jesu

Wirken hier auf unserer Erde und von unserem Auftrag als Christen: Gott über alles zu lieben und einander anzunehmen, wie Jesus Christus uns angenommen hat.

Wir alle tragen Verantwortung füreinander, vor allem für die Schwachen und Benachteiligten.

Einige Worte aus dem Hebräerbrief sind uns dabei besonders wichtig geworden. Hebr. 13,16 "Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott."

Für die Älteren sind auch die Gesprächsrunden wichtig geblieben, wo sie sehr





freimütig über Ereignisse in Familie, Schule und Freundeskreis berichten. Dabei ging es auch um Abschied nehmen von geliebten Menschen - Tod und Sterben sind auch Gesprächsthemen bei Kindern.

Bei Jüngeren wird das freie Spiel mit Bausteinen, Puppen und kleinen Autos, auch Rollenspiele wie Arzt oder Frisör immer beliebter und es ist schön, ihnen bei ihrem geschäftigen Treiben zuzusehen oder mitzumachen.

wir von einigen Gemeindemitgliedern unterstützt wurden und am Ende 16 Päckchen in der Sammelstelle abgeben konnten. Die Aufführung des Weihnachtsmusicals zur Kleinen Christnacht am Heiligen Abend ist ebenso ein Höhepunkt im Jahreskreis.



Höhepunkte im Jahresablauf waren das Kinderfest, das alljährlich in unserer Gemeinde gefeiert wird, das gemeinsame Sommerfest mit den Geschwistern der Christugemeinde, die Aktion "Weihnachten im Schubkarton", bei der





Kinderstunden teilnehmenden Kinder und der zunehmenden Pflegebedürftigkeit meiner Mutter war es nicht nur möglich, sondern auch nötig, die Stunden zu verringern und so kommen seit Oktober 2016 nur noch zwei verschiedenen Altersgruppen zusammen.

Es ist mir ein tiefes Bedürfnis, die Kinder immer wieder wissen zu lassen, dass sie gewollt und geliebt sind und jedes auf seine

Art und Weise einmalig und vollkommen ist, unabhängig von Aussehen und Leistung.

Das findet seine Bestätigung in den Lieblingsliedern der Kinder:

"Bist du groß oder bist du klein..."; „Ja Gott hat alle Kinder lieb..." und "Vergiss es nie, dass du lebst, war keine eigene Idee..."

Dass die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen dürfen mit dem lebendigen Gott, dass ist mein Wunsch in Fürbitte und Gebet und ich vertraue darauf, dass er sein Werk, dass er in den Kinderherzen begonnen hat, auch vollenden wird.

Lasst uns als Gemeinde im Gebet diese wertvolle Arbeit von Schw. Westphal begleiten und lasst uns für unsere Gemeindeglieder und Jugendlichen um Gottes Segen bitten, sie in unsere Gemeinde hinein nehmen, Glaubensvorbild sein, Ratgeber und liebevolle Begleiter.

Aus Liedern und Geschichten, die den Kindern und Jugendlichen wichtig sind, können auch Erwachsene Kraft schöpfen und von dem kindlichen Glauben und der Leichtigkeit lernen, wie Jesus es ge-

Meinen herzlichen Dank an Gabriele von Dressler und allen, die mitgeholfen und mitgewirkt haben, dass diese Art der Verkündigung so wunderbar gelingen konnte.

Durch die geringere Zahl der an den



Die meisten Bilder sind vom diesjährigen Kinderfest. Es kam der Ur-, Ur-...enkel David Zeisbergers im Gottesdienst zu Besuch und erzählte, wie sein Vorfahre 60 Jahre inmitten der Indianer lebte und ihnen Gottes Wort verkündigte. Bereits mit 17 Jahren zog er nach Georgia / Nordamerika und lehrte unter den Greek-Indianern.

Spiele und Basteleien des Kinderfestes standen im Zeichen der Indianermission.

1/2 Jahr Indonesien



Mein Name ist Johann Heinrich und ich werde ab September sechs Monate in Makassar, der Provinzhauptstadt von

Südsulawesi in Indonesien verbringen. Dort arbeite ich in der GKSS (evangelische Kirche in Indonesien) und helfe in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in einem Waisenhaus. Die gesamte GKSS hat etwa 6350 Gemeindeglieder, meist Bäuerinnen und Bauern, die in kleinen Gemeinden im ländlichen Raum inmitten einer großen muslimischen Mehrheit leben. Ich bin sehr gespannt auf diese Zeit und freue mich auf die vielen neuen Erfahrungen und Eindrücke.

Alle, die mich gern dabei unterstützen möchten und bereit sind, einen einmaligen Betrag zu spenden, können sich gern bei mir melden!

Aber auch alle, die Fragen haben oder einfach im Laufe des halben Jahres erfahren möchten, was ich alles erleben werde, können mir gern schreiben (Joh.ny@t-online.de) oder mich ansprechen. ▲

Ein Jahr Indien



Mein Name ist Karine Schiewe und ich werde ab September für zehn Monate einen Freiwilligendienst in Indien

absolvieren. In meiner Einsatzstelle in Khammam (Zentralindien) werde ich in einem Mädchenheim sowie in einer Einrichtung für behinderte Menschen arbeiten. Das St. Mary's Rehabilitation Centre wurde als Einrichtung für Jungen und Mädchen mit einer Behinderung durch Polio (Kinderlähmung) gegründet. Da Kinderlähmung in Indien zurückgeht, wird das Heim mittlerweile als Mädchenwohnheim genutzt. Auf dem gleichen Gelände befindet sich eine Schule für Kinder mit geistiger Behinderung. Zu dieser kommen täglich zwischen 15 und 20 Kinder. Ich freue mich auf die fremde Kultur, die Menschen und die Aufgaben, die mich erwarten.

Ich möchte Euch bitten, meinen Aufenthalt im Gebet zu begleiten und wenn es Euch möglich ist, einen Betrag zu spenden. Gern sende ich Euch Berichte über meine Erlebnisse zu. (ks.ny@web.de) ▲

Bis September bleibt allerdings noch einiges zu tun: Unter anderem soll jede/r Freiwillige bei der EMS (Evangelische Mission in Solidarität) einen Unterstützerkreis aufbauen. Die EMS ist ein Zusammenschluss aus vielen Kirchen und Missionsgesellschaften, in der auch die Herrnhuter Missionshilfe und die Brüdergemeinde selbst Mitglied sind. Durch Förderprogramme des Bundes (z.B. "weltwärts") können die Kosten für die Einsätze deutscher Freiwilliger nahezu komplett gedeckt werden. Möchten allerdings Freiwillige aus anderen Ländern mit der EMS einen Freiwilligendienst absolvieren, müssten sie dafür eine Menge Geld bezahlen. Um diese Freiwilligen zu unterstützen und damit unseren finanziellen Beitrag für die Arbeit der EMS zu leisten, benötigen wir Euch und Sie alle! Danke dafür!

Juni

03. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Gemeinderaum (Schw. Lenz)

04. Juni PFINGSTEN

09:45 Uhr **Predigt mit integriertem Abendmahl** im Großen Saal
(Br. V. Krolzik) (Koll. Jahresprojekt Herrnhaag)

05. Juni PFINGSTMONTAG

10:00 Uhr **Gemeinsamer Gottesdienst** im EMMAUS-Gelände
(Schw. Chr. Bättermann) (Koll. EMMAUS)

10. Jun. Sa. 10:00 Uhr **Ökumenische Andacht** zum Sächsischen Familientag im
Großen Saal (Th. Koppehl, Pfr. Kriegel, Schw. v. Dressler)

anschl. **Musikstück „Chorknaben“** des Orchesters „Mixtura“

19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. v. Dressler)

11. Juni Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Markus Hartmann)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Markus Hartmann)
und Kindergottesdienst (Koll. Kirchensaal)

15. Jun. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Gemeinderaum (Schw. Vollprecht)

17. Jun. Sa. 17:00 Uhr **Schuljahresabschlusskonzert** der Kreismusikschule Dreilän-
dereck im Großen Saal (Leitung: Herr Th. Stapel)

18. Juni 1. SONNTAG nach Trinitatis - Sommerfest

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Ch. Bättermann)

16:00 Uhr **Gemeinsamer Gottesdienst** im Großen Saal (J. Kriegel)

17:00 Uhr **Sommerserenade auf dem Zinzendorfplatz**

22. Jun. Do. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum (Schw. Wera)

24. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. Eva-Maria Rückert)

25. Juni 2. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Br. M. Salewski)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. M. Salewski) und
Kindergottesdienst (Koll. Eigene Gemeinde)

01. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. v. Dressler)

02. Juli 3. SONNTAG nach Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. v. Dressler)
und Kindergottesdienst (Koll. Partnergemeinde Tanvald)

08. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. E. Pietsch)

09. Juli 4. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Wera Ledebur)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Wera) und
Kindergottesdienst (Koll. Gemeindebrief)

15. Jul. Sa. 14:30 Uhr Einsegnung zur Silberhochzeit A. und A. Schiewe, anschl.
Kaffee-Trinken mit der Gemeinde im Großen Saal

19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. Lenz)

16. Juli 5. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. K. Wiedemann)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. K. Wiede-
mann) und Kindergottesdienst (Koll. Kirchenmusik)

20. Jul. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Gemeinderaum (Schw. M. Vollprecht)

22. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. G. Michael)

23. Juli 6. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Br. A. Fischer)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. A. Fischer) und
Kindergottesdienst (Koll. Gemeinde Prag)

27. Jul. Do. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße (Br. D. Westphal)

29. Jul. Sa. 19:00 Uhr Konzert des London Schools Symphony Orchestra (LSSO)

30. Juli 7. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Ch. Bättermann)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Gr. Saal (Schw. Ch. Bättermann)
und Kindergottesdienst (Koll. Kinder- und Jugendarbeit)

Kirchenrechneramt - es geht weiter!



„Lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht!“ Mit diesem Losungswort aus dem Propheten Jesaja begann mein erster Arbeitstag in der Nieskyer Brüdergemeinde. In einer Andacht zum Dienstbeginn ließen Schw. von Dressler, Br. Franz und ich diese Worte zu uns sprechen. Für mich ist es immer wieder erstaunlich, wie unmittelbar und konkret ein Losungswort uns erreichen kann. Ja, ich habe zu lernen, um den Dienst im Vorsteheramt ausfüllen zu können. Gutes tun, recht handeln, das sind mir Herzensanliegen. Mir ist bewusst, Rechtes und Gutes zu vollbringen, ist meist kein Selbstläufer. Es kann schwere, anstrengende Arbeit sein, die eines fundierten Wissens bedarf.

Ende März wurde ich von einem Mitglied des Ältestenrates gefragt, ob ich es mir vorstellen könne, die Aufgaben im Kirchenrechneramt der Nieskyer Gemeinde zu übernehmen. Sehr spontan bejahte ich. Nach einem Vorstellungsgespräch im Ältestenrat entschied dieser, mir den Dienst des Vorstehers und Kirchenrechners anzuvertrauen.

In meinem Leben ist der Gedanke des Dienstes, sinnvoll für die Gemeinde Jesu und für die Gesellschaft zu wirken, stets von Relevanz.

Wirtschaftliche Zusammenhänge zu durchdringen und daraus richtige Handlungen abzuleiten, sehe ich als eine Herausforderung. Gern möchte ich die Arbeiten, die Schw. Eichler viele Jahre ausübte, möglichst ohne Brüche weiterführen. Dabei bin ich

dankbar, dass Schw. Eichler auch weiterhin zur Hilfe bereit ist.

Besonders werden mich in den nächsten Monaten der Umbau der Heizanlage an der Kirche und die Sanierung des Kleinen Saales in Anspruch nehmen. Wir wollen ja zu Beginn der kalten Jahreszeit die „kleine gute Stube der Gemeinde“ im erneuerten Gewand wieder nutzen. Der Kleine Saal soll freundlich einladend, warm, hell und in frischer Farbe leuchtend ab Herbst wieder zur Verfügung stehen.

Es gilt zu sichten, an welche Vorarbeiten angeknüpft werden kann und was neu zu konzipieren ist. Der Ältestenrat empfahl in seiner März Sitzung eine Arbeitsgruppe „Sanierung kleiner Saal“ zu bilden. Mit dieser Gruppe werde ich die anstehenden Baumaßnahmen durchdenken und begleiten. Als eine wichtige Aufgabe sehe ich, die Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse konstruktiv zu gestalten, um unsere gute Stube herzurichten. ▲

Christoph Leubner

Aus dem Pfarramt

Bläser

Die Mitglieder unseres Bläserchores fahren zu Pfingsten zum 37. Bläsertag nach Neugnadenfeld.

Weiterbildung

Schw. von Dressler ist vom 3. - 16. Juli noch einmal zum Seelsorgekurs im Kloster Lehnin. Für Vertretung im Pfarramt ist gesorgt.

Synodalkandidaten gesucht

Unsere Gemeinde sucht für die Synodwahl im November zwei Kandidaten/Kandidatinnen für die Vertretung in der Synode, jeweils Einen für die Gemeinde und für den Bereich.

Verabschiedung

Geschwister von Dressler werden am 13. August 2017 im Rahmen des ökumenischen Festgottesdienstes um 9:45 Uhr aus Niesky verabschiedet.

Zwei Tage später ziehen sie nach Königsfeld.


21. Familientag in Sachsen

Anlässlich des 275-jährigen Stadtjubiläums veranstaltet das sächsische Familienministerium am 10. Juni den 21. sächsischen Familientag in Niesky.

Der Tag beginnt um 10:00 Uhr mit einer Ökumenischen Andacht im Großen Saal.

Im Anschluss daran führt das Deutsch-polnische Orchester „Mixtura“ der Kreismusikschule Dreiländereck ein selbstgeschriebenes Stück von Schulleiter Thomas Stapel auf. Es trägt den Titel: „Chorknaben.“

Von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr wird dann buntes Treiben auf dem Zinzendorfplatz sein, der für den Verkehr komplett gesperrt ist. Wir werden vor unserem Saal einen Basar zugunsten der Brüdergemeine veranstalten.

Wer guterhaltene Dinge (Bücher, Spielzeug, Geschenkartikel, Haushaltgegenstände usw.) dafür hat, melde sich bitte bei Schw. Marlis Vollprecht (Tel. 03588/407107) oder im Pfarramt (Tel. 03588/202995) 


Aus dem Ältestenrat

Herr **Helmut Bernd** ist ab Juni unbefristet als Hausmeister unserer Gemeinde angestellt. Mit ihm haben wir einen sehr zuverlässigen Mitarbeiter und bedanken uns bei ihm für seine Arbeit.

Br. **Hans-Georg Nitschke** öffnet unseren Saal von Mai bis Oktober für Besucher. Für diesen Dienst bekommt er eine Ehrenamtspauschale.

Herr **Christoph Leubner** ist im Kirchenrechneramt seit 01. Mai angestellt. Er ist 60 Jahre alt, Vater von vier erwachsenen Kindern und lebt mit seiner Frau in Niesky.

Die Direktion hat Schw. **Christine Pie-tsch**, z.Zt. Brüdergemeine Zwickau, als Gemeinhelferin nach Niesky berufen. Der Ältestenrat hat diesen Berufungsvorschlag angenommen. Sie wird Mitte September in die Pfarrwohnung ziehen.

Anna-Christina Burghardt hat ihre Mitgliedschaft zu unserer Gemeinde bestätigt. 

Akoluthie - Dienen beim Abendmahl, Seelsorge und / oder...?

Die Direktion der EBU hat im Jahr 2008 eine Handreichung herausgegeben. Das ist eine lohnenswerte Lektüre für alle, die mehr über dieses Amt erfahren möchten.

Ich zitiere daraus:

„Die Akoluthie ist ein Amt der geistlichen Mitverantwortung für die Gemeinde, zu der einzelne Mitglieder aufgrund ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit, ihrer Gaben und Erfahrungen sowie des Vertrauens, das ihnen in der Gemeinde entgegengebracht wird, berufen werden und das ihnen unter dem fürbittenden Gebet der Gemeinde anvertraut wird.“

Das Akoluthen-Amt ist nicht an einen bestimmten Dienst gebunden. Es beinhaltet Bereitschaft und Berufung, aber auch Verbindlichkeit und Verpflichtung zum Dienst in der Gemeinde.

Ich denke an einen Liedvers von H. Tangermann: „In Jesus gehörst du zur ewigen Welt zum Glaubensgehorsam befreit. Er hat dich in seine Gemeinde gestellt und macht dich zum Dienen bereit.“

Das heißt, Dienst ist auch Geschenk, weil auch Gaben ein Geschenk sind. Paulus vergleicht im 1. Korintherbrief die vielfältigen Gaben innerhalb der Gemeinde mit den Gliedern, die zum menschlichen Körper gehören. Diese Vielfalt trägt zur Lebendigkeit und Einheit in der Gemeinde bei. Dabei sind auch die schwächsten Glieder als Beter unendlich wichtig. Diese brauchen wir am meisten.



Schw. Stache wurde mit einem Segensvers der Gemeinde und dem Handschlag der Ältestenratsmitglieder beauftragt. Im Bild Br. Johann Heinrich als Jugendvertreter und Schw. Christiane Stache.

Unser Wissen, Reden, aber auch Handeln wird immer Stückwerk bleiben. Trotz unserer Unvollkommenheiten gebraucht uns Gott. Unser Dienst in seinem Namen steht unter seinem Segen.

Die Gemeinde sang als Segensvers: „Lebendiger Heiland, du wolltest uns segnen, auf all unsern Wegen mit Gnade begeben und heut und in folgenden

Tagen und Jahren in deiner Gemeinschaft uns treulich bewahren.“ (BG 678)

Möge der lebendige Heiland uns die Gnade geben, als Akoluthen vertrauensvolle Ansprechpartner zu sein.

Christiane Stache

In unserer Gemeinde haben folgende Personen das Amt der Akoluthie inne:

Schw. Angelika Burghardt
Schw. Inge-Maria Fürstenau (Cottbus)
Schw. Christina Menzel (Forst)
Schw. Hanna Grzeschiuchna
Schw. Elisabeth Langerfeld
Schw. Ilse Lehmann
Schw. Margarete Lenz
Schw. Marianne Lumpe
Schw. Gisela Michael
Schw. Erdmut Obschernings
Schw. Sonja Rönsch
Schw. Eva-Maria Rückert
Schw. Andrea Schiewe
Schw. Gudrun Schiewe
Schw. Christiane Stache
Schw. Marlis Vollprecht
Schw. Helga Westphal
Br. Sylvio Albrecht
Br. Thomas Burghardt
Br. Karl-Günter Brusch
Br. Jörg Heinrich
Br. Werner Isterheld
Br. Karl-Eugen Langerfeld
Br. Günter Reche
Br. Hartmut Reche
Br. Wolfgang Rückert
Br. Imanuel Vollprecht

Konzerte

10. Juni

Anschließend an die Andacht um 10:00 Uhr anlässlich des Familientages führt das Deutsch-polnische Orchester „Mixtura“ der Kreismusikschule Dreiländereck im Großen Saal das Stück „Chorknaben“ auf.

17. Juni

Um 17:00 Uhr findet das Schuljahresabschlusskonzert der Kreismusikschule Dreiländereck mit dem Orchester „Mixtura“ im Großen Saal statt. Die Singstunde an diesem Samstag entfällt.

29. Juli

Um 19:00 Uhr gastiert das „LSSO - London Schools Symphony Orchestra“ aus London im Großen Saal. Sir Simon Rattle beschreibt das Orchester als „unvergleichbaren Botschafter für Dynamik und Exzellenz britischer Jugend“. Die Geschichte des Orchesters geht nun bereits auf über 60 Jahre zurück. Das Orchester steht als Symbol für Londons talentierteste junge Musiker. Sie spielen Werke von Benjamin Britten, James Mac Millan und Johannes Brahms.

4. August

Um 20:00 Uhr erklingt festliche Musik aus Neuwied im Großen Saal. Das „Trio Festivo“ aus Neuwied besteht aus den beiden Trompetern Marion Kutscher und Michael Frangen und dem Organisten Hans-André Stamm. In ihrem Konzert werden nicht nur bekannte Werke der Barockliteratur, sondern auch Werke der Moderne, vornehmlich aus der Feder von Stamm erklingen.

BücherTisch

Die Schränke voller Bücher, jedes einzelne wertvoll, müssten mal aussortiert werden. Es ist schon längst alles zu viel, aber wohin mit den Schätzen? So oder ähnlich geht es bestimmt dem Einen oder Anderen. Und die Bücher, die mir viel bedeuten, einfach in die Tonne? Nicht auszudenken!



Mit einem Büchertisch in unserem Großen Saal könnte dem Dilemma Abhilfe geschaffen werden. Bücher, die es wert sind, für andere Menschen zur Bereicherung zu werden, können dort gegen eine Spende noch einen guten Zweck erfüllen. Dann fällt die Trennung nicht so schwer.

Ich möchte Euch einladen, gut erhaltene Kinderbücher, christliche Literatur, Romane, die sich lohnen, (Bitte wählt unter dem Gesichtspunkt aus, was Ihr selbst empfehlen würdet!) in den Großen Saal zu bringen, im Pfarrhaus abzustellen.

Der Büchertisch wird immer zugänglich sein, wenn die Kirche offen ist; eine Spendenbüchse wird bereitstehen und ein Spendenzweck angezeigt werden. Es soll ein Angebot sein, unseren Großen Saal einladender zu gestalten und einträglicher zu nutzen. ▲

Andrea Schiewe

Heimgänge:

- 26.02. Schw. Johanne Seidel
06.04. Schw. Irene Seyberth
29.04. Schw. Hildegard Isterheld

Besondere Geburtstage:

Birgit Wagner	60 Jahre
Dietmar Westphal	60 Jahre
Peter Biedermann	75 Jahre
Inge-Maria Fürstenau	80 Jahre
Karin Fritzsche	60 Jahre
Sinaida Plit	80 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Gustav Bättermann	9 Jahre
Hermine Schiewe	11 Jahre
Martin Zuber	17 Jahre
Rick Omonsky	12 Jahre
Johanna Banda	16 Jahre

Taufe:

- 23.04. Leonice Springer

Silberne Hochzeit

Andrea & Achim Schiewe

Folgende Geburtstage werden hier genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag.



Anlässlich des Jubiläumsjahres sind im Kirchenrechner- oder Pfarramt diese Puzzle mit Motiven der Kirche und ein Kalender mit historischen Postkarten von Niesky erhältlich. ▲

G. von Dressler

Kassenstunden Kirchenrechneramt

06.06. und 04.07. -> 14:30 - 16:00 Uhr Urlaub Herr Leubner vom 03. - 14. Juli

Regelmäßige Veranstaltungen (im Pfarrhaus)

Gebet um Frieden (<i>Gemeinderaum</i>)	Montag	19:00 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Kinderstunde (kleine Gruppe)	Donnerstag	15:15 Uhr
Kinderstunde (große Gruppe)	Donnerstag	16:30 Uhr
Junge Gemeinde	Donnerstag	19:00 Uhr
Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Freitag	19:00 Uhr
Brüderabend (<i>Parkstr. 2</i>)	jeden letzten Donnerstag im Monat	19:00 Uhr

Pfarramt der Brüdergemeinde: Schw. Gabriele von Dressler, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
g.v.dressler@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: *wird zur Zeit gesucht*

kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914. Christoph Leubner ,
jeden **Dienstag von 11:00 - 12:00 Uhr** und **Donnerstag von 16:00 - 17:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der Brüdergemeinde Niesky
IBAN: DE90 8505 0100 0042 003270

Sommerfest einmal anders

Bei einem gemeinsamen Gottesdienst soll die Musik im Mittelpunkt stehen.

Luther, zu seiner Zeit auch „Wittenberger Nachtigall“ genannt, sagt es so: *„Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“*

In diesem Sinn wollen die Chöre und Bläserchöre der beiden Kirchengemeinden, sowie der Überregionale Kinderchor Sie zum Singen und Hören einladen und zwar zu Klängen, die in unseren Gottesdiensten eher selten zu hören sind. Von Filmmitteln bis zu Volksliedern und Gospels bis Weltmusik wird ein buntes Programm zu erleben sein und das mitten im Zentrum unserer 275-jährigen Stadt.

Wir wollen damit nicht nur die Glieder unserer Gemeinden einladen, sondern auch die Nieskyer, denen unsere Kirchengemeinden bisher fremd waren. ▲

Theresa Haupt



Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeinde Niesky, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Gabriele von Dressler

Redaktion: Gabriele von Dressler, Dietmar Westphal, Marianne Tiede, Andrea und Achim Schiewe

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Juli 2017

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 350 Stück